

1. Satyrion Trifolium.

Stendeltwurz.

2. Satyrion basilicum
mas.

Creuzblum, Männlein.

3. Satyrion basilicum
fœmina.

Creuzblum, Weiblein.

Heimliche
Schäden.

Die Wurzel zerfnischt übergelegt, zertheilet die hitzige Geschwulsten, heilet und reiniget die fließende Schäden, gleich dem Aron und Trachtenwurz.

Das Kraut zerstoßen, und auf Wunden gelegt, heilet dieselbige, und was sonst zerbrochen ist an heimlichen Orten, stillt das Blut.

Der grössere Kern oder Nuß an der Wurzel giebt männlichen Saamen, der mindere giebt fräulichen Saamen.

Das Kraut und Wurzel siede in Wein oder Hünner, Brüß, trinck und esse es, es mehret die Natur und Saamen des Menschen.

Von dieser Wurzel wird in allen wohlgerüsteten Apotheken eine gute Latweg bereitet, den langsamen untauglichen Männern, Diasatyrion genannt.

Mergenträhern = Wasser.

Die Wurzel im Ende des Mayen gebrannt. Das Wasser Morgens und Abends, jedesmal 3. Loth getruncken, stärcket und kräftiget den Magen, bringet Hitz, und beweget zur Unkeuschheit. Getruncken, wie obsteht, vertreibet es die Geelsucht, und macht harnen.

Das Wasser etliche Tage getruncken, kommt dem Magen, Lung, Leber, Mutter und Eingeweyde sonderlich wohl, ist auch gut den zerschabenen und verwundten Därmen in der Blutrühr.

Blut-
ühr.

Die Wurzel mit Honig und Wein gesotten, darvon getruncken, hat gleiche Wirkung.

Gundelrebe, Chamæcissus, Cap. 261.

Namen.

Gundelrebe, Grundrebe, Erdepheu, Erdfränglein, wird auf Griechisch *Χαμαίσις*, Latine, *Chamæcissus*, *Hedera terrestris*, *Corona terræ*, Ital. *Hedera terrestre*. Gall. *Lierre terrestre*, genannt.

Das

Gundelrebe.



Das hat Blätter, die sind gar zerkerfft, Gestalt wie Bethonien, und rund, wie Pappel. Blätter, etwas rauhe, wächst auf der Erde, an den Zäunen, und spreitet sich weit um, begehrt nicht über sich, ist bitter am Geschmack, reucht stark. Seine Blumen sind Purpur, braun, gleich den Basilien oder Rosmarin-Blumen an Gestalt. Dieses Kraut allein zur Arzney gebraucht, und nicht die Wurzel.

Kraft und Würckung.

Die Blätter in Wasser gesotten, das getruncken, benehmen die Geelsucht.

Dies ist ein gut Badkraut für den Stein in Lenden, und fürs Podagram.

Gundelreb hat zweyerley Substanz, eine ist kalter Natur, die andere warmer.

Gundelreb mit Essig gesotten, aufs Milz gelegt, stillt die Aufsauffung oder Auscheidung desselben.

Gundelreb-Safft in die Ohren gethan, Gehör bringt das verlohrene Gehör wiederum, und ist auch gut wider das Zahn-Wehe.

Dies Kraut in Wasser gesotten, und getruncken, stopffet die rothe Ruhr.

Speck und Christwurk gestossen, und damit das Haar überstrichen, vertreibt die Milben darinnen. Zu den Fisteln ist nichts bessers, dann das Kraut gestossen, und des Saffts darein gelassen.

Item, den bösen Grind am Leib zu heilen, nimm Aoley, Wäpzenmehl, Gundelreb, und Weinstein-Oel, diese Stück stoß zusammen, mach eine Salb daraus, schmiere dich damit, er heilet. Dies Kraut nüchtern in Händen erwarmen lassen, und stätigs daran gerochen, bewegt den Stuhlgang.

Gundelreb-Wasser.

Die beste Zeit seiner Destillierung ist, das Kraut und Stengel mit einander gehackt, und im Anfang des Brachmonats destillirt.

Des Wassers Morgens und Abends, jedesmal auf zwey Loth getruncken, ist gut für das Herzk-Zittern und Geelsucht, wie gleichfalls auch zu dem bösen Magen.

Das Wasser in einem Bad getruncken, verzehret den Schleim in der Blasen, Magen, Lebern oder Lungen, und macht den Menschen gesund.

Also getruncken, ist es auch gut für das Gift der Pestilenz, dann es treibt sie aus.

Das Wasser getruncken, heilet die Haupt-Geschwår, öffnet die Verstopffung der Leber und Milz, bringet den Frauen ihre Zeit, und macht wohl harnen.

Des Wassers Morgens, Mittags und Abends, auf vier Loth getruncken, dienet zu den schweren Gliedern der Frauen, dieselbige des Tages viermal damit gerieben.

Das Wasser in die fließende Augen gethan, trucknet sie.

Man mag auch den Safft oder die Blätter mit zerknirschen.

Eppich, Hedera, Cap. 262.

Eppich oder Epheu nennen die Græci Κισσός, die Latini Cissos, Hedera. Ital. H. Namen. dera. Gall. Liere. Hsp. Edera.

Seines Geschlechts sind drey, erstlich der schwarze, so man Baum-Epheu, Mauer-Epheu, Latine Hederam nigram und Hederam arboream nennet.

Darnach der weisse Epheu, Hedera candida.

Zum dritten, der kleine Wald-Epheu, Helix genannt, Latinis Clavicula, und Hederula.